

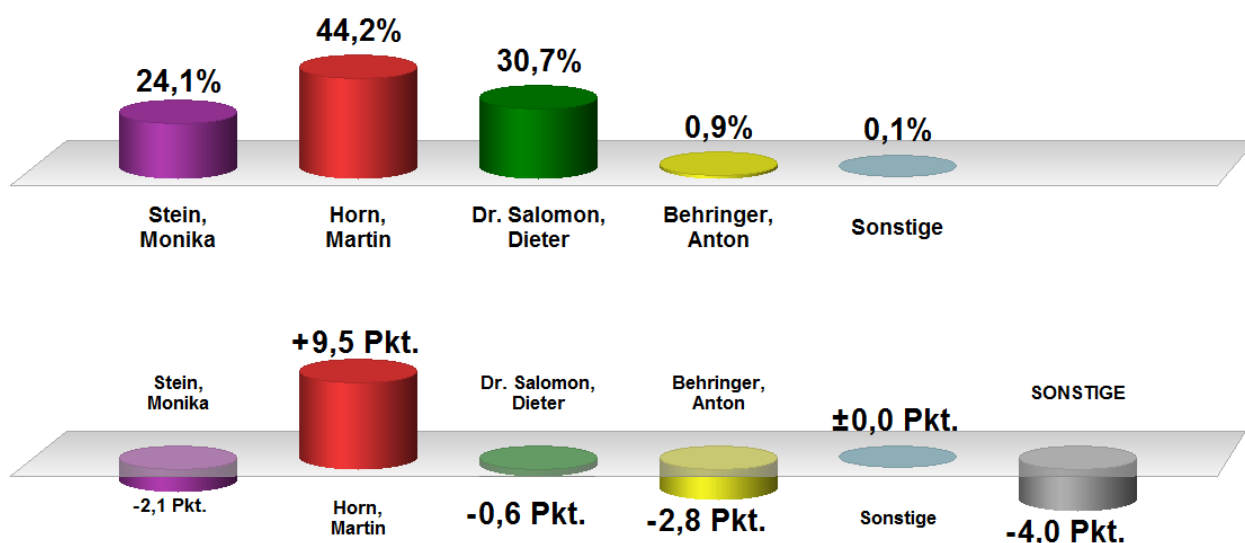
Statistischer Infodienst

Martin Horn im zweiten Wahlgang mit deutlicher Mehrheit zum neuen Oberbürgermeister gewählt

Mit 44,2 % der Stimmen wurde Martin Horn im zweiten Wahlgang am 06. Mai 2018 zum neuen Oberbürgermeister der Stadt Freiburg gewählt. Er konnte sein Ergebnis aus dem ersten Wahlgang um fast 10 %-Punkte steigern und löst damit den Amtsinhaber Dr. Dieter Salomon nach zwei Amtszeiten ab. Dieser konnte sein Ergebnis im zweiten Wahlgang nicht verbessern und holte mit 30,7 % in etwa gleich viele Stimmen wie im ersten Wahlgang. Die Drittplatzierte des ersten Wahlgangs, Monika Stein, verlor 2 %-Punkte und erhielt 24,1 % der Stimmen. Anton Behringer kam auf 0,9 %. Anton Behringer kam auf 0,9 %.

Der parteilose Martin Horn wurde im Wahlkampf neben der SPD auch von weiteren Parteien bzw. Fraktionen aus dem Gemeinderat unterstützt. Er wird der siebte Oberbürgermeister der Stadt Freiburg seit 1945. Seine achtjährige Amtszeit beginnt am 01. Juli 2018.

Oberbürgermeisterwahl 6.5.2018 (oben)
Gewinn/Verlust im Vergleich mit Oberbürgermeisterwahl 22.4.2018 (unten)
Endergebnis nach 198 von 198 Bezirken
Stimmenanteile in Prozent (%), Gewinne/Verluste in Prozentpunkten



Für Martin Horn stimmten insgesamt 38 907 Freiburger Bürger_innen. Er konnte damit knapp 8 500 Personen mehr für sich gewinnen als noch im ersten Wahlgang. Dr. Dieter Salomon hat mit 27 014 Stimmen fast die gleiche Zahl der Stimmen wie im ersten Wahlgang erhalten. Monika Stein konnte 21 237 Personen von sich überzeugen. Gegenüber dem ersten Wahlgang verlor sie knapp 1 500 Stimmen. Manfred Kröber und Stephan Wermter hatten sich dazu entschieden, im zweiten Wahlgang nicht mehr anzutreten.

Ergebnisse der Oberbürgermeisterwahlen 2018 in Freiburg

6. Mai 2018			22. April 2018		
	Stimmen	%		Stimmen	%
Wahlberechtigte	170 419			170 793	
Wähler/innen/Wahlbeteiligung	88 194	51,8		87 118	51,0
dar. Briefwähler/innen	22 246	25,2		22 602	25,9
ungültige Stimmen	195			425	
gültige Stimmen	87 999			86 693	
davon für					
Stein	21 237	24,1	Stein	22 726	26,2
			Kröber	1 240	1,4
Horn	38 907	44,2	Horn	30 066	34,7
Dr. Salomon	27 014	30,7	Dr. Salomon	27 095	31,3
Behringer	796	0,9	Behringer	3 244	3,7
			Wermter	2 252	2,6
Sonstige	45	0,1		70	0,1

Wahlbeteiligung nochmal leicht gestiegen

Die Wahlbeteiligung ist gegenüber dem ersten Wahlgang am 22. April 2018 nochmal leicht um 0,8 %-Punkte auf 51,8 % gestiegen. Insgesamt waren mit 170 419 Personen etwas weniger Bürger_innen wahlberechtigt als noch im ersten Wahlgang. Der Anteil der Briefwähler_innen (25,2 %) ist gegenüber dem ersten Wahlgang leicht gesunken.

Die Wahlbeteiligung bei den Oberbürgermeisterwahlen in Freiburg seit 1956 in %

2018		2010	2002		1998	1990	1982		1970	1962		1956
6.5.	22.4.	25.4.	5.5.	21.4.	18.10.	23.9.	17.10.	3.10.	4.10.	7.10.	23.9.	24.6.
51,8	51,0	45,2	51,3	53,0	48,6	49,9	69,7	67,8	70,3	71,7	55,0	62,1

Dr. Salomon kann keinen Stadtbezirk für sich entscheiden

Nach Umrechnung der Briefwahlstimmen auf die Wahlbezirke konnte Dr. Dieter Salomon keinen Stadtbezirk für sich entscheiden. Im ersten Wahlgang hatte er noch die Mehrheit in 15 der 39 Stadtbezirke erringen können. Monika Stein konnte nur ihre beide stärksten Bezirke, Vauban und Alt-Stühlinger, gegenüber Martin Horn verteidigen. In den restlichen 37 Stadtbezirken holte Martin Horn jeweils die Mehrheit der Stimmen.

Stimmenanteile und Wahlbeteiligung bei der Oberbürgermeisterwahl am 6. Mai 2018
in Freiburg nach Stadtbezirken in % (einschließlich Briefwahl)

Stadtbezirk	Wahlbeteiligung	Stein	Horn	Dr. Salomon	Behringer	Sonstige
111 Altstadt-Mitte	44,6	28,3	38,0	33,3	0,4	
112 Altstadt-Ring	50,7	33,8	37,6	27,7	0,8	
120 Neuburg	51,0	24,8	39,0	35,0	1,2	
211 Herdern-Süd	58,4	23,6	40,1	35,6	0,8	
212 Herdern-Nord	57,1	24,2	38,1	36,9	0,8	
220 Zähringen	52,6	19,9	45,7	33,2	1,1	0,1
231 Brühl-Güterbhf.	39,9	27,3	47,7	23,7	1,2	0,1
233 Brühl-Beurbarung	51,7	30,9	48,2	19,7	1,1	0,1
240 Hochdorf	45,0	8,7	54,8	35,2	1,2	0,1
310 Waldsee	60,1	23,2	39,2	36,9	0,6	0,1
320 Littenweiler	58,0	22,3	41,4	35,2	1,0	0,1
330 Ebnet	62,8	19,8	39,9	39,3	1,0	
340 Kappel	60,4	18,6	42,0	37,7	1,7	0,1
410 Oberau	55,9	31,6	36,0	31,7	0,7	
421 Oberwiehre	63,8	29,5	40,0	30,2	0,3	
422 Mittelwiehre	63,4	30,8	36,5	32,0	0,8	
423 Unterwiehre-Nord	57,8	31,2	35,7	32,3	0,8	
424 Unterwiehre-Süd	54,5	26,8	39,1	33,2	0,7	0,1
430 Günterstal	61,6	16,2	42,7	40,8	0,2	
512 Stühl.-Eschholz	51,1	34,7	41,3	23,3	0,7	0,1
513 Alt-Stühlinger	48,9	39,2	37,8	21,9	1,0	0,1
521 Mooswald-West	59,6	13,5	67,1	18,5	0,9	0,1
522 Mooswald-Ost	44,3	20,6	54,0	24,3	1,0	
531 Be.-Bischofslinde	47,8	20,4	51,1	27,6	0,7	0,1
532 Alt-Betzenhausen	48,3	15,0	53,3	30,3	1,4	
540 Landwasser	37,3	12,3	59,9	26,6	1,3	
550 Lehen	57,1	15,3	51,4	32,6	0,7	
560 Waltershofen	54,1	11,5	46,1	41,6	0,8	
611 Haslach-Egerten	44,8	31,9	44,6	22,2	1,3	
612 Hasl.-Gartenstadt	43,4	24,9	50,7	23,3	1,1	
614 Haslach-Haid	44,8	22,2	47,9	28,4	1,4	0,2
621 St. Georgen-Nord	57,2	21,2	44,4	33,1	1,1	
622 St. Georgen-Süd	60,4	17,8	43,3	38,2	0,7	0,1
630 Opfingen	51,8	9,6	50,2	39,5	0,8	0,0
640 Tiengen	51,6	8,3	53,3	37,2	1,1	0,2
650 Munzingen	49,5	9,2	46,0	43,9	0,9	
660 Weingarten	34,0	20,5	55,1	23,1	1,3	
670 Rieselfeld	54,5	21,4	46,1	31,5	1,0	
680 Vauban	66,3	47,4	27,7	24,6	0,2	0,1
Stadt insgesamt	51,8	24,1	44,2	30,7	0,9	0,1

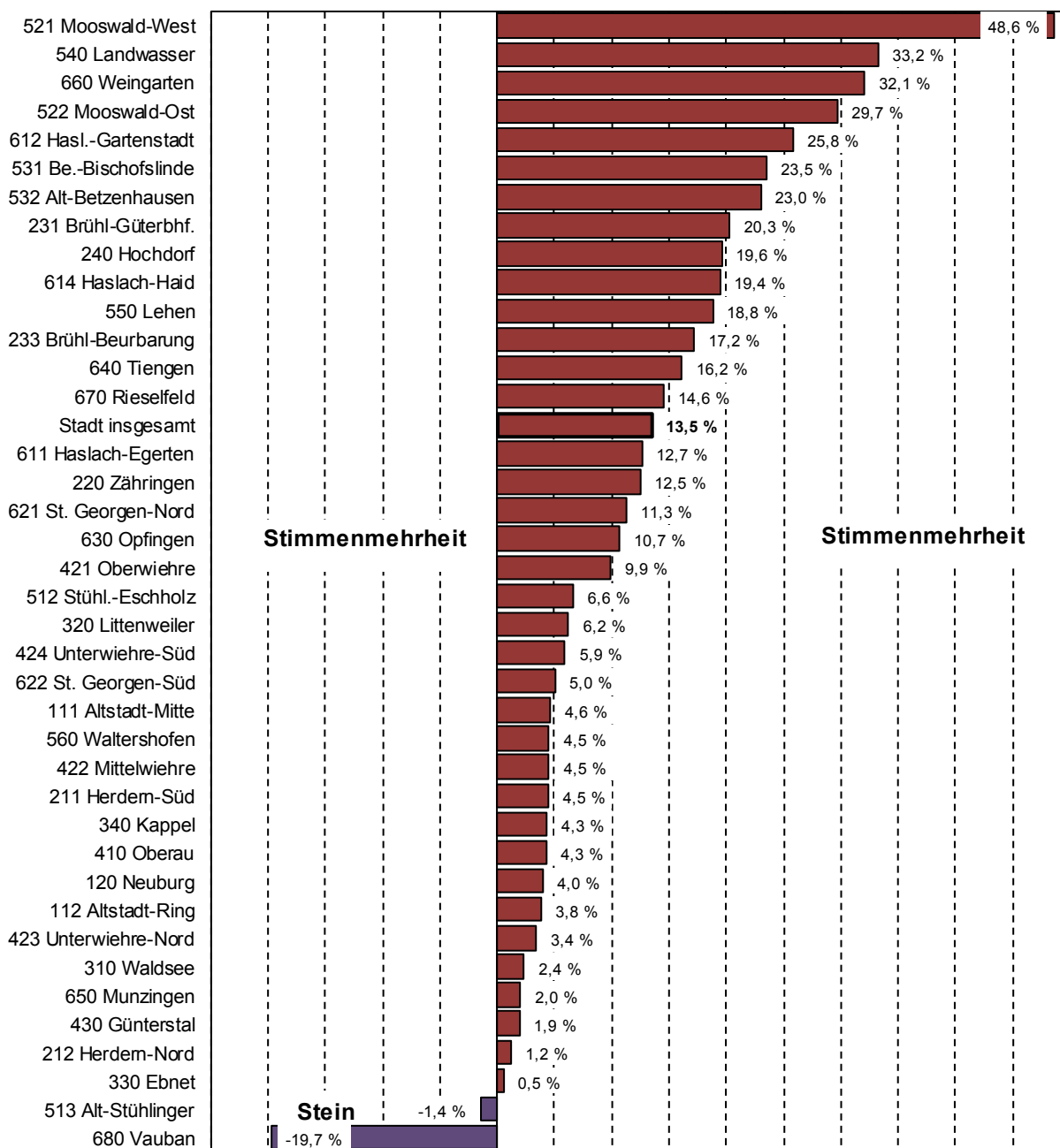
232 Brühl-Industriegebiet ist in 231 Brühl-Güterbahnhof enthalten, 613 Haslach-Schildacker ist in 612 Haslach-Gartenstadt enthalten, 570 Mundenhof ist in 670 Rieselfeld enthalten

Beim Blick auf die Karte mit den Stimmenmehrheiten in den Wahlbezirken (siehe S. 5) zeigt sich eindrucksvoll, dass Martin Horn im gesamten Stadtgebiet punkten konnte. 121 der 143 Wahlbezirke gingen an ihn. Dr. Dieter Salomon konnte nur noch 11 Wahlbezirke gewinnen, vor allem in Herdern. Überraschend ist, dass die Wahlbezirke in den Ortschaften am Tuniberg, die im ersten Wahlgang noch mehrheitlich an Dr. Salomon gingen, im zweiten Wahlgang von Martin Horn gewonnen wurden. Monika Stein hat mit 10 Wahlbezirken zwar

nur einen Bezirk weniger als Dr. Salomon gewonnen, gegenüber dem ersten Wahlgang hat aber auch sie deutlich weniger Wahlbezirke für sich entscheiden können.

Der jeweilige Stimmenvorsprung von Martin Horn fällt in einigen Stadtbezirken deutlich überdurchschnittlich aus. Spitzenreiter ist Mooswald-West – hier lag Horn 48,6 %-Punkte vor dem Zweitplatzierten Dr. Dieter Salomon. In Landwasser und Weingarten war der Vorsprung mit über 30 %-Punkten ebenfalls sehr hoch. Monika Stein konnte den Stadtbezirk Alt-Stühlinger knapp für sich entscheiden (1,4 %-Punkte Vorsprung). In Vauban siegte sie hingegen deutlich vor Martin Horn mit einem Vorsprung von 19,7 %-Punkten.

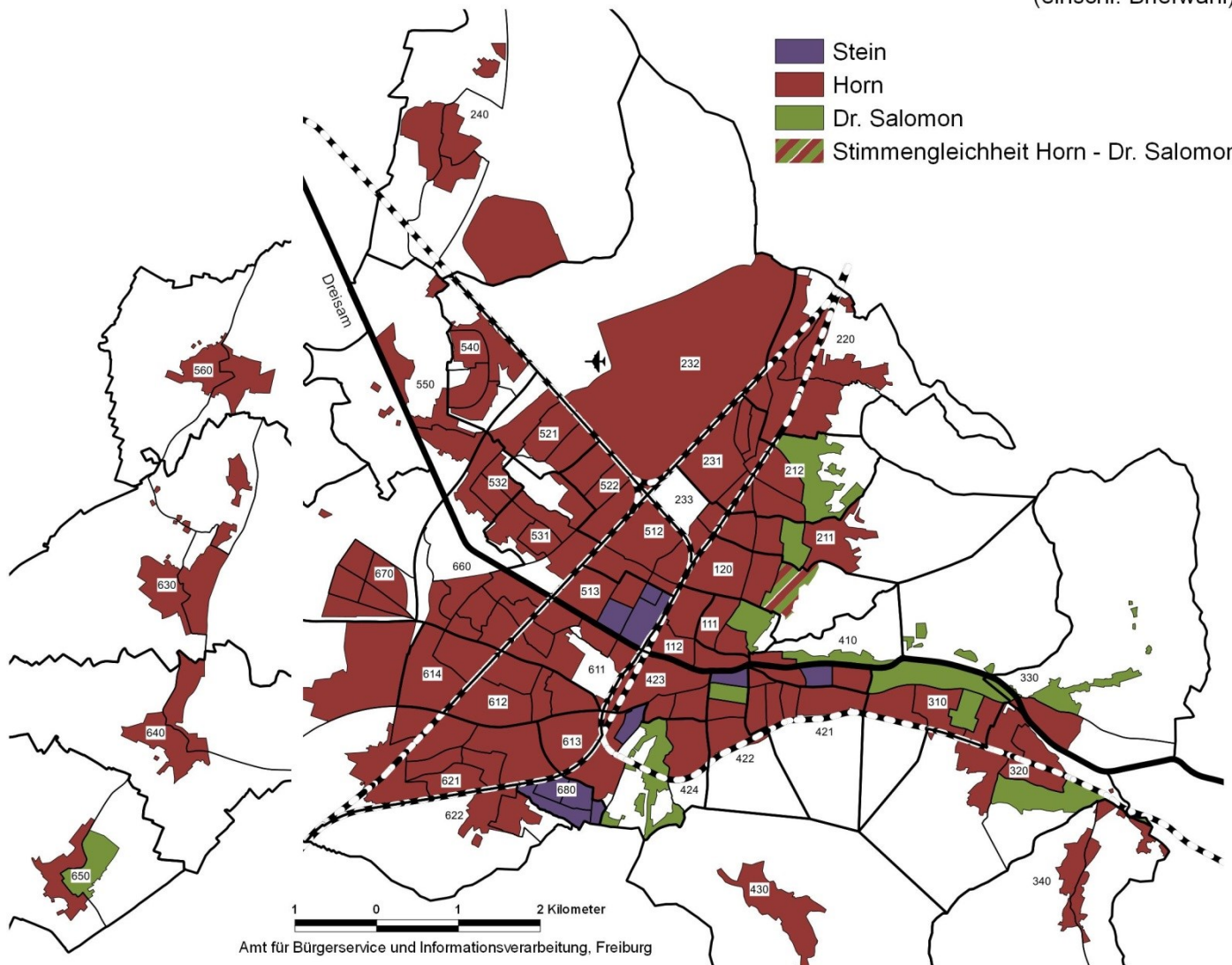
Stimmenabstände zwischen Martin Horn und den Zweitplatzierten bei der Oberbürgermeisterwahl am 6. Mai 2018 (einschließlich Briefwahl)



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl am 6. Mai 2018 in Freiburg

Stimmenmehrheit in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)



Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	410 Oberau	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	421 Oberwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	422 Mittelwiehre	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	423 Unterwiehre-Nord	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	424 Unterwiehre-Süd	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	430 Günterstal	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
233 Brühl-Beurbarung	521 Mooswald-West	640 Tiengen
240 Hochdorf	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
310 Waldsee	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
320 Littenweiler	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
330 Ebnet	540 Landwasser	680 Vauban
340 Kappel	550 Lehen	

Horn mit hohen Gewinnen in allen Hochburgen

Aus der folgenden Übersicht wird deutlich, in welchen zehn Stadtbezirken die Kandidaten und die Kandidatin ihre besten Ergebnisse erzielten.

Die zehn Stadtbezirke mit dem höchsten Stimmenanteil (%) für die einzelnen Kandidat_innen bei der Oberbürgermeisterwahl am 6. Mai 2018 und deren Veränderung (%-Punkte) zum 1. Wahlgang

Stein			Horn			Dr. Salomon		
Bezirk	%	Veränderung	Bezirk	%	Veränderung	Bezirk	%	Veränderung
Vauban	47,4	-1,6	Mooswald-West	67,1	+13,5	Munzingen	43,9	-4,0
Alt-Stühlinger	39,2	-1,9	Landwasser	59,9	+21,0	Waltershofen	41,6	-5,1
Stühl.-Eschholz	34,7	-2,7	Weingarten	55,1	+20,9	Günterstal	40,8	-0,4
Altstadt-Ring	33,8	-3,1	Hochdorf	54,8	+15,7	Opfingen	39,5	-2,9
Haslach-Egerten	31,9	-2,4	Mooswald-Ost	54,0	+8,9	Ebnet	39,3	
Oberau	31,6	-0,7	Tiengen	53,3	+16,5	St. Georgen-Süd	38,2	-3,9
Unterwihre-Nord	31,2	-2,7	Alt-Betzenhausen	53,3	+11,6	Kappel	37,7	-0,3
Brühl-Beurbarung	30,9	-5,0	Lehen	51,4	+12,9	Tiengen	37,2	-4,7
Mittelwihre	30,8	-1,0	Be.-Bischofslinde	51,1	+9,8	Waldsee	36,9	+1,5
Oberwihre	29,5	-3,5	Hasl.-Gartenstadt	50,7	+14,7	Herdern-Nord	36,9	+1,3
Stadt insgesamt	24,1	-2,1		44,2	+9,5		30,7	-0,6

In allen zehn Stadtbezirken, in denen Martin Horn seine stärksten Ergebnisse erreicht hat, entfielen jeweils mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen auf ihn. Aus diesen Stadtbezirken ragt Mooswald-West mit einem Stimmenanteil von 67,1 % heraus. Hier konnte Horn sein starkes Ergebnis aus dem ersten Wahlgang nochmals um 13,5 %-Punkte verbessern und vereinigt nun zwei Drittel der gültigen Stimmen auf sich. Daneben sind die Zuwächse in den Stadtbezirken Landwasser (+21 %-Punkte) und Weingarten (+20,9 %) bemerkenswert. Auffällig ist, dass sich unter den Stadtbezirken, in denen der von der SPD-unterstützte unabhängige Kandidat Horn am besten abgeschnitten hat, neben klassischen SPD-Hochburgen mit Hochdorf (54,8 %), Tiengen (53,3 %) und Lehen (51,4 %) auch drei CDU-Hochburgen befinden. Auffällig am Ergebnis von Dr. Dieter Salomon ist, dass sich mit Waltershofen (-5,1 %-Punkte), Tiengen (-4,7 %-Punkte), Munzingen (-4,0 %-Punkte), St. Georgen-Süd (-3,9 %-Punkte) und Opfingen (-2,9 %-Punkte) unter seinen zehn besten Stadtbezirken fünf befinden, in denen er überdurchschnittlich hohe Verluste hinnehmen musste. Nur in zwei seiner besten Bezirken (Waldsee +1,5 %-Punkte und Herdern-Nord +1,3 %-Punkte) konnte er das Ergebnis des ersten Wahlgangs leicht ausbauen. In den übrigen drei Bezirken blieben seine Stimmanteile nahezu unverändert. Monika Stein muss in ihren besten Stadtbezirken durchgehend Verluste hinnehmen. Am moderatsten fallen die Rückgänge in der Oberau (-0,7 %) aus, die deutlichsten Einbußen muss sie in der Brühl-Beurbarung mit einem Minus vom 5-% Punkten hinnehmen. Wie bereits im ersten Wahlgang erzielt Monika Stein im Vauban mit nun 47,4 % der gültigen Stimmen ihr mit deutlichem Abstand bestes Ergebnis. Hier gelang es ihr, alle vier zu diesem Stadtbezirk zählenden Wahlbezirke für sich zu entscheiden (siehe Karte S. 5).

Noch präziser und klarer werden die Auskünfte über das Wahlgeschehen, wenn man die jeweils zehn besten Stadtbezirke der Kandidaten zu Hochburgen zusammenfasst und sich darin die jeweiligen Ergebnisse ansieht.

Wahlbeteiligung, Briefwahlanteil und Stimmenanteile der Kandidaten in den jeweiligen Kandidatenhochburgen bei der Oberbürgermeisterwahl am 6. Mai 2018 in Freiburg

Kandidat_in	Hochburgen der Kandidaten vom 22.4.2018			Stadt insg.
	Stein	Horn	Dr. Salomon	
Wahlbeteiligung				
1. Wahlgang	54,6	45,3	52,0	51,0
2. Wahlgang	55,1	46,5	53,4	51,8
Veränderung	+0,5	+1,2	+1,4	+0,8
Briefwahlanteil				
1. Wahlgang	25,2	26,1	26,7	25,9
2. Wahlgang	25,6	25,9	25,0	25,2
Veränderung	+0,4	-0,2	-1,7	-0,7
Stein				
1. Wahlgang	36,7	19,8	15,6	26,2
2. Wahlgang	34,4	17,4	14,6	24,1
Veränderung	-2,3	-2,4	-1,0	-2,1
Horn				
1. Wahlgang	30,9	41,4	34,5	34,7
2. Wahlgang	37,9	53,7	46,0	44,2
Veränderung	+7,0	+12,3	+11,5	+9,5
Dr. Salomon				
1. Wahlgang	26,3	29,6	41,0	31,3
2. Wahlgang	27,0	27,8	38,3	30,7
Veränderung	+0,7	-1,8	-2,7	-0,6
Behringer				
1. Wahlgang	2,6	4,4	4,7	3,7
2. Wahlgang	0,7	1,0	1,0	0,9
Veränderung	-1,9	-3,4	-3,7	-2,8
Kröber				
1. Wahlgang	1,5	1,4	1,1	1,4
Wermter				
1. Wahlgang	1,9	3,3	3,0	2,6

Wie unangefochten der Sieg Martin Horns bei dieser Oberbürgermeisterwahl war, wird deutlich, wenn man die Ergebnisse in den Hochburgen der jeweils anderen Kandidat_innen aus dem ersten Wahlgang vergleicht. Martin Horn konnte sein Ergebnis aus dem ersten Wahlgang in allen Kandidat_innen-Hochburgen deutlich ausbauen, am stärksten in seinen eigenen (12,3 %-Punkte). Zwar fallen die Zugewinne in den Hochburgen von Monika Stein mit einem Plus von 7%-Punkten leicht unterdurchschnittlich aus, doch in den Hochburgen seines Hauptkonkurrenten, dem Amtsinhaber Dr. Salomon, konnte Horn sein Ergebnis aus dem ersten Wahlgang um 11,5%-Punkte steigern. Dies bedeutet, dass Horn dort, wo Dieter Salomon im ersten Wahlgang besonders stark abgeschnitten hatte, nun überdurchschnittliche Gewinne zu verzeichnen hat. Umgekehrt muss Dr. Salomon in seinen eigenen Hochburgen die stärksten Verluste (-2,7 %-Punkte) hinnehmen und konnte nur in den Stein-Hochburgen leicht zulegen.

Auffällig ist, dass die Wahlbeteiligung in den Hochburgen von Monika Stein mit 55,1 % am höchsten ist. Üblicherweise ist die Wahlbeteiligung in den Hochburgen von linken Kandidat_innen bzw. Parteien eher unterdurchschnittlich. Auch in den Hochburgen von Dr.

Dieter Salomon ist die Wahlbeteiligung geringfügig höher als in der Gesamtstadt, während in den Horn-Hochburgen ein unterdurchschnittlicher Wert zu verzeichnen ist.

Eine der spannendsten Frage dieser Wahl war, wie die Kandidat_innen in den Hochburgen der Parteien bei der Bundestagswahl 2017 abschneiden würden. Auch wenn sich die Wahlentscheidung, die eine persönliche Entscheidung auf Individualebene ist, nur bedingt mit der Analyse von Aggregatdaten aufdecken lässt, liefert die Hochburgenanalyse dennoch Hinweise auf das Wahlverhalten im Zusammenhang mit Parteipräferenzen. Hierfür wurden die zehn Stadtbezirke, in denen die jeweiligen Parteien bei der letzten Bundestagswahl ihre besten Ergebnisse erzielt haben, zusammengefasst.

Stimmenanteile der Kandidaten bei der Oberbürgermeisterwahl am 6. Mai 2018 in den Parteihochburgen der Bundestagswahl 2017 in Freiburg in %-Punkten

Kandidat_in	Parteihochburgen der Bundestagswahl von 2017						Stadt insg
	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	DIE LINKE	
Wahlbeteiligung							
1. Wahlgang	52,8	41,8	58,4	52,4	43,7	49,0	51,0
2. Wahlgang	54,4	42,7	59,0	53,2	45,1	49,8	51,8
Veränderung	+1,6	+0,9	+0,6	+0,8	+1,4	+0,8	+0,8
Briefwahl							
1. Wahlgang	25,1	25,5	24,2	27,1	25,0	24,9	25,9
2. Wahlgang	23,1	25,0	23,8	25,6	24,0	25,3	25,2
Veränderung	-2,0	-0,5	-0,4	-1,5	-1,0	+0,4	-0,7
Stein							
1. Wahlgang	14,4	24,7	30,9	20,7	19,0	35,7	26,2
2. Wahlgang	13,0	22,2	28,8	19,0	16,6	32,6	24,1
Veränderung	-1,4	-2,5	-2,1	-1,7	-2,4	-3,1	-2,1
Horn							
1. Wahlgang	37,9	37,7	32,2	33,8	37,2	31,8	34,7
2. Wahlgang	50,5	50,9	38,5	43,6	51,5	41,4	44,2
Veränderung	+12,7	+13,2	+6,3	+9,8	+14,3	+9,6	+9,5
Dr. Salomon							
1. Wahlgang	38,1	28,1	30,8	37,7	33,7	25,2	31,3
2. Wahlgang	35,4	25,7	32,0	36,6	30,7	25,1	30,7
Veränderung	-2,6	-2,4	+1,2	-1,1	-3,0	-0,1	-0,6
Behringer							
1. Wahlgang	5,1	4,0	3,0	3,7	4,4	3,0	3,7
2. Wahlgang	1,0	1,1	0,7	0,8	1,1	0,8	0,9
Veränderung	-4,1	-2,9	-2,3	-2,9	-3,3	+2,2	-2,8
Kröber							
1. Wahlgang	1,2	1,6	1,4	1,3	1,5	1,6	1,4
Wermter							
1. Wahlgang	3,4	3,7	1,6	2,7	4,1	2,5	2,6

Mit Spannung waren die Ergebnisse in den CDU-Hochburgen erwartet worden. Die CDU hatte unter Hinweis auf die Bilanz des Amtsinhabers auf einen eigenen Kandidaten verzichtet. Im ersten Wahlgang hatte sie aber auch keine offizielle Wahlempfehlung für Dr. Dieter Salomon ausgesprochen. Dies änderte sich zum zweiten Wahlgang, nachdem deutlich wurde, dass Salomon auf größere Unterstützung aus dem konservativen Lager angewiesen

sein würde, wenn er noch Chancen auf den Wahlsieg haben sollte. Das Ergebnis der Wahl fiel aus CDU-Sicht ernüchternd aus. Der nun von ihr offiziell unterstützte Amtsinhaber blieb deutlich hinter Martin Horn zurück. Zudem gelang es diesem, in den CDU-Hochburgen sein Resultat des ersten Wahlgangs mit einem Zuwachs von 12,7 % Punkten weit überdurchschnittlich auszubauen, während Dieter Salomon hier deutliche Verluste hinnehmen musste (-2,6 %-Punkte).

Auch die GRÜNEN haben ihre Unterstützung für Dr. Dieter Salomon zwischen den beiden Wahlgängen nochmals deutlich intensiviert. Unter anderem wurden Wahlveranstaltungen mit dem Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg Winfried Kretschmann und den beiden ehemaligen Parteichefs Claudia Roth und Cem Özdemir organisiert. Zumindest im eigenen Lager scheint diese Form der Mobilisierung gewirkt zu haben, so konnte Dieter Salomon in den GRÜNEN-Hochburgen gegen den Trend im Vergleich zum ersten Wahlgang leicht zulegen und Martin Horn nicht so deutliche Zugewinne (+6,3 %-Punkte) wie in den Hochburgen der anderen Parteien verzeichnen. Dennoch liegt Martin Horn in den GRÜNEN-Hochburgen mit einem Stimmenanteil von 38,5 % deutlich vor Dieter Salomon (32 %).

Bemerkenswert ist, dass es Martin Horn im zweiten Wahlgang gelang, in den Hochburgen aller Parteien vor dem Amtsinhaber Dr. Dieter Salomon zu liegen. Am größten ist der Abstand zwischen den beiden Kandidaten in den SPD-Hochburgen. Hier liegt Horn mit einem Stimmenanteil von 50,9 % mehr als 25 %-Punkte vor Salomon. Auch in den Hochburgen der AfD (+21 %-Punkte), der LINKEN (+16 %-Punkte) und der CDU (+15 %-Punkte) konnte Horn beträchtliche Abstände zwischen sich und seinen Konkurrenten legen.

Während die Wahlbeteiligung in den Hochburgen der GRÜNEN (59 %) und der CDU (54,4 %) über dem städtischen Durchschnitt liegt, ist in den SPD-Hochburgen traditionell eine wesentlich geringere Beteiligung an Wahlen festzustellen (42,7 %). Verglichen mit dem ersten Wahlgang lassen sich nur in den Hochburgen der CDU (+1,6 %-Punkte) und der AfD (+1,4 %-Punkte) leicht überdurchschnittliche Anstiege der Wahlbeteiligung feststellen.

Neben der Interpretation der Stimmanteile liefert die Analyse der Stimmenausschöpfung spannende Ergebnisse. So sind die Stimmenanteile einerseits ein Ergebnis der gegenseitigen Konkurrenz und andererseits ein Ergebnis der Wahlbeteiligung und somit der Mobilisierung der Wählerschaft. Die Stimmenausschöpfung in den Stadtbezirken gibt an, wie viel Prozent der Wahlberechtigten die Kandidierenden für sich gewinnen konnten. Insgesamt hat mit 22,8 % weniger als ein Viertel der Wahlberechtigten für Martin Horn votiert. Am besten schnitt er in Mooswald-West ab, hier haben 39,8 % der Wahlberechtigten für ihn gestimmt. Dr. Dieter Salomon konnte 15,9 % und Monika Stein 12,5 % der Wahlberechtigten erreichen. Dies zeigt, dass die Stimmenausschöpfung aller Kandidaten auf relativ schwachem Niveau war, da fast die Hälfte der Wahlberechtigten (48,2 %) nicht zur Stimmabgabe motiviert werden konnte.

Wahlbeteiligung und Stimmenausschöpfung¹⁾ (in %) bei der
Oberbürgermeisterwahl am 6. Mai 2018 in Freiburg (einschl. Briefwahl)

Stadtbezirk	Wahlbeteiligung	Stein	Horn	Dr. Salomon	Behringer	Sonstige ²⁾
111 Altstadt-Mitte	44,6	12,6	16,9	14,8	0,2	0,2
112 Altstadt-Ring	50,7	17,1	19,0	14,0	0,4	0,2
120 Neuburg	51,0	12,6	19,8	17,8	0,6	0,2
211 Herdern-Süd	58,4	13,7	23,3	20,7	0,4	0,2
212 Herdern-Nord	57,1	13,8	21,7	21,0	0,5	0,2
220 Zähringen	52,6	10,4	24,0	17,4	0,6	0,2
231 Brühl-Güterbhf.	39,9	10,9	19,0	9,4	0,5	0,1
233 Brühl Beurbarung	51,7	16,0	24,9	10,2	0,6	0,1
240 Hochdorf	45,0	3,9	24,6	15,8	0,5	0,2
310 Waldsee	60,1	13,9	23,5	22,1	0,3	0,1
320 Littenweiler	58,0	12,9	23,9	20,3	0,6	0,2
330 Ebnet	62,8	12,4	25,0	24,6	0,6	0,2
340 Kappel	60,4	11,2	25,3	22,7	1,0	0,2
410 Oberau	55,9	17,6	20,1	17,7	0,4	0,1
421 Oberwiehre	63,8	18,8	25,5	19,2	0,2	0,2
422 Mittelwiehre	63,4	19,5	23,1	20,2	0,5	0,1
423 Unterwiehre-Nord	57,8	18,0	20,6	18,6	0,4	0,1
424 Unterwiehre-Süd	54,5	14,6	21,3	18,1	0,4	0,1
430 Günterstal	61,6	10,0	26,3	25,1	0,1	0,1
512 Stühl.-Eschholz	51,1	17,7	21,0	11,9	0,3	0,2
513 Alt-Stühlinger	48,9	19,1	18,4	10,7	0,5	0,2
521 Mooswald-West	59,6	8,0	39,8	11,0	0,5	0,2
522 Mooswald-Ost	44,3	9,1	23,9	10,8	0,5	0,1
531 Be.-Bischofslinde	47,8	9,7	24,4	13,2	0,4	0,2
532 Alt-Betzenhausen	48,3	7,2	25,7	14,6	0,7	0,1
540 Landwasser	37,3	4,6	22,3	9,9	0,5	0,1
550 Lehen	57,1	8,7	29,3	18,6	0,4	0,0
560 Waltershofen	54,1	6,2	24,8	22,4	0,5	0,2
611 Haslach-Egerten	44,8	14,2	19,9	9,9	0,6	0,1
612 Hasl.-Gartenstadt	43,4	10,8	21,9	10,1	0,5	0,1
614 Haslach-Haid	44,8	9,9	21,4	12,7	0,6	0,2
621 St. Georgen-Nord	57,2	12,1	25,4	18,9	0,6	0,1
622 St. Georgen-Süd	60,4	10,7	26,1	23,0	0,4	0,2
630 Opfingen	51,8	5,0	25,9	20,4	0,4	0,1
640 Tiengen	51,6	4,3	27,5	19,2	0,5	0,1
650 Munzingen	49,5	4,5	22,7	21,7	0,5	0,1
660 Weingarten	34,0	7,0	18,7	7,8	0,4	0,1
670 Rieselfeld	54,5	11,6	25,1	17,2	0,5	0,1
680 Vauban	66,3	31,4	18,3	16,3	0,1	0,1
Stadt insgesamt	51,8	12,5	22,8	15,9	0,5	0,1

232 Brühl-Industriegebiet ist in 231 Brühl-Güterbahnhof enthalten; 613 Haslach-Schildacker ist in 612 Haslach-Gartenstadt enthalten

570 Mundenhof ist in 670 Rieselfeld enthalten

¹⁾ Stimmen je 100 Wahlberechtigte

²⁾ einschließlich ungültige Stimmen

C. Gils / A. Kern / Th. Willmann

Herausgeber: Stadt Freiburg, Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg,
Telefax: +49 / (0)761 / 201-5598, Email: statistik@stadt.freiburg.de, Internet: www.freiburg.de/statistik

Der Statistische Infodienst erscheint in unregelmäßiger Reihenfolge und kann unter Angabe einer Email-Adresse kostenfrei abonniert werden.